Fahr mit LLOYD

LLOYD FREUNDE IG e.V.

2 - 2018

Organisation

1. Vorsitzender: Clubanschrift
Johannes Herrmann
Lerchenhain 86
48301 Nottuln
02502 8497 0177 7710871
johannes.herrmann@lloyd-freunde-ig.com

2. Vorsitzender
Gottfried Schwaner
Richtweg 33
52511 Geilenkirchen
02451/ 72483
gottfried.schwaner@lloyd-freunde-ig.com

Kassenwart:
Klaus Schink
Engelnkamp 32
48282 Emsdetten
02572 / 2502
klaus.schink@lloyd-freunde-ig.com

Schriftführerin
Christa Elsaesser
Serrester Str.8
52428 Jülich
02463/5732
christa.elsaesser@lloyd-freunde-ig.com

Ersatzteilwart
Friedrich Helfer
Pappelweg 20
59423 Unna
0171/3218333
friedrich.helfer@lloyd-freunde-ig.com

Technischer Leiter
Heinz Dröse
Bahnhofstr. 68, 27616 Stubben
Tel/Fax 04748/2367
heinz.droese@lloyd-freunde-ig.com

Redaktion FmL
Jochen Fröhlich
Robert-Bunsen-Str. 25 28357 Bremen
0421 2053137 u. 0176 55128359
jochen.froehlich@lloyd-freunde-ig.com

Impressum, weitere Kontakte und Informationen drittletzte Seite des Heftes

Ehrenvorsitzender Karl-Heinz Baedecker

Liebe Lloyd Freundinnen-/freunde

Jetzt ist auch das Jahrestreffen schon wieder hinter uns, ein sehr gut organisiertes Treffen mit großer Beteiligung. Man kann hier rundherum zufrieden sein, auch das Umfeld war sehr schön gewählt.

Die Mitgliederentwicklung verläuft auch positiv, seit langem haben wir wieder die 400er Marke geknackt.

Die Vorbereitung für das nächste Jahrestreffen läuft an, leider ist bisher noch kein „Freiwilliger“ in Sicht, der sich bereit erklärt, das Treffen auszurichten. Es wäre schön, wenn wir bis Ende Juni Bescheid wüssten, da wir sonst wieder aus dem Vorstand Vorschläge erarbeiten müssten. Das Team um Gottfried sollte doch einmal eine Pause bekommen.

Immer wieder kommen Anfragen auf uns zu, ob man Werkstätten im Club hat, die sich um Restauration der Lloyds kümmern könnten und auch bezahlbar sind. Wir möchten hier auch herzlich bitten, uns Informationen zukommen zu lassen, wenn jemand etwas weiß und empfehlen kann. Die Lloyd Freunde haben sicherlich etliche Experten, die Ratschläge geben oder auch punktuell Arbeiten übernehmen können.

Unsere Außendarstellung über die Homepage und Facebook ist ganz hervorragend, hierüber konnten auch viele Neumitglieder angesprochen werden. Wir haben übrigens gerade ein Neumitglied aus Australien begrüßen können, welches 4 Lloyds besitzt!

Ich wünsche allen in den nächsten Monaten viel Spaß mit den Fahrzeugen, bringt sie so viel wie möglich auf die Straße, um die Bevölkerung immer wieder mit der Marke Lloyd zu erfreuen..

Viel Gesundheit wünscht

Johannes Herrmann, 1. Vorsitzender

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung Vorwort des 1. Vorsitzenden 3

Termine 5

Einladungen/Treffen 6

Clubleben

Lloyd Days 2018, Jahrestreffen in Lindlar 8

Das Clubmarketing informiert 21

Jahrestreffen in Lindlar Protokoll 25

Messe in Osnabrück 29

Messe in Ulm 31

Messe in Neumünster 33

Neumitglieder stellen sich vor 37

Allan Guimareas, Peter Siegmund,
Hans-Joachim Musslick

Lloyd-Geschichten von gestern und heute

Wiedergeburt einer Lloyd LC 400-Cabriolimousine 41

Es geht weiter Teil 2 44

Der Lloydvirus 45

Mit dem Lloyd 400 zum TÜV 46

Historisches

Borgward Typenkunde LP 600/Alexander 48

Technik

Tipps und Tricks (Tank, Kupplung) 53

Buchrezension neues Buch von Peter Kurze 56

Boutique 58

Marktplatz **60**

Impressum und Werbung 62

Titelbild: Busversammlung in Lindlar

Namentlich genannte Beiträge geben nicht immer die Meinung der IG e.V. oder der Redaktion wieder. Für Artikel ist der Unterzeichner verantwortlich. Einsender von Zuschriften und/oder Fotos erklären sich mit einer redaktionellen Bearbeitung einverstanden

Termine

Juli

22.07.2018	Lloyd-Präsentation im LVR-Freilichtmuseum Lind lar
27.-29.07.2018	29. Festival Golden Oldies in Wettenberg
~~27.07.218~~	~~Lloydstammtisch mit Rundfahrt in Bremen~~ entfällt da keine Rückmeldungen

August

04.08.2018	Lloyd Stammtisch in Schwendi bei Tim Neugart (siehe Seite 6)
04.08.2018	Lloydstammtisch in Kaltenkirchen mit Kalli Mohr und Harald Domke (S.6)
11.08.2018	Stammtisch bei Norbert Hilker in Lohne (S.7)

September

15.09.2018	Stammtisch bei Heinrich Brehmeier in Aerzen

November

15.-18.11.2018	Retro Classics Cologne mit Präsentation der Lloyd-Freunde

Einsendeschluss für Berichte in der FmL 3-2018 ist der 6. August

Einladung zum Lloyd-Stammtisch bei Tim Neugart

Am Samstag dem 04.08.2018 laden wir wieder alle Lloydfreunde aus Nah und Fern zum traditionellen Lloyd-Stammtisch in 88477 Schwendi-Großschafhausen (Lloydhausen) recht herzlich ein.
Los geht es um 13:00 Uhr mit Kaffee und Kuchen. In gemütlicher Atmosphäre ist für jeden etwas dabei. Neben interessanten Benzingesprächen wird auch ein Teilemarkt angeboten. Jeder, der möchte, kann selbstverständlich mitmachen. Am Spätnachmittag ist ein leckeres Essen vorgesehen.
Um den Stammtisch besser planen zu können bitte ich alle, die kommen wollen, sich bis zum 22.07.2018 bei mir anzumelden - Danke!

Tim Neugart Kleinschafhauser Straße 24
88477 Schwendi-Großschafhausen
Tel: 07353 982741 Email: LloyddueserTim@aol.*com*

Einladung zum Lloydstammtisch in Kaltenkirchen

für Lloydfreunde aus Schleswig-Holstein, Hamburg und nah und fern Ort: Kaltenkirchen im **Hotel Dreiklang** Norderstraße 6, 24568 Kaltenkirchen.
Wann: Am Samstag 4. August 2018 ab 14 h
Es laden dazu ein (bitte bis spätestens 15. Juli anmelden):
Kalli Mohr Struvenhütten Tel 04194-543
Harald Domke Wahlstedt 04554-6596 domkerds@aol.com

Einladung zum Lloyd-Stammtisch bei Norbert Hilker

Für Samstag dem11.08.2018 lädt Norbert Hilker zu einem Stammtisch in Lohne, Steinfelder Strasse ein. Das Treffen beginnt um 14 Uhr und die Gäste werden die Möglichkeit haben das kleine private Oldtimermuseum von Norbert zu bewundern. Bei Essen und Trinken soll dann den Gesprächen weiter Raum gegeben werden.

Anmeldungen bitte telefonisch oder per Mail bis spätestens Ende Juli direkt an *Norbert Hilker,* 04442/71510

Einladung zum Lloyd-Stammtisch bei Heinrich Brehmeier

Wir, Renate und Heinrich Brehmeier, laden ein zum Stammtisch am 15. September um 13 Uhr in Aerzen, Reherweg 9. Nach der Begrüßung werden wir eine Ausfahrt nach Hess. Oldendorf unternehmen (22 km). Dort habe wir die einmalige Möglichkeit das exklusive VW Privatmuseum der Familie Grundmann zu besichtigen. Wir bekommen eine ca. 2 stündige Führung durch die umfangreiche Sammlung des VW Käfer und seiner Ableger. Wir werden den Kdf Wagen von 1938 sehen sowie Rometsch, Dannenhauer & Stauss, Goliath Sport Coupe,und VW Bulli. Das erste Fahrzeug von Herrn Grundmann war übrigens ein LLOYD-Alexander TS. Das Kaffeetrinken findet im Museum statt.

Hunde dürfen in das Museum nicht mitgenommen werden!

Anschließend Rückfahrt nach Aerzen und wer möchte bekommt noch gegen einen kleinen Obolus einen Imbiss bei uns.**Es wird eine Umlage von 7,50 € / Person erhoben**. Darin enthalten sind der Besuch des Museums und das Kaffeetrinken.

Eine Anmeldung bis zum 01.08.18 ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich, da auch nur eine begrenzte Anzahl Plätze zur Verfügung stehen.

Anmeldung unter 0173 9479731 oder h. brehmeier@web.de Wir freuen uns, Euch im schönen Weserbergland begrüßen zu dürfen!

Renate und Heinrich Brehmeier

Einladung zur Lloyd-Präsentation im LVR-Freilichtmuseum Lindlar

das LVR-Freilichtmuseum in Lindlar veranstaltet am 22.07.2018 unter dem Motto „Auf Achse“ einen Techniktag. Es werden mit viel Aufwand Baumaschinen, Nutzfahrzeuge, Dampfmaschinen, landwirtschaftliche Fahrzeuge und die brandneue Steinbruchbahn in Funktion präsentiert. Die Veranstaltung geht von 10 – 18 Uhr. Wie einige von Euch von den Lloyd Days schon wissen, ist das Museum wunderschön und man kann sich den ganzen Tag dort beschäftigen. Mittlerweile ist eine komplette neue Baugruppe hinzugekommen.

Wir wurden gebeten, dort unsere Fahrzeuge zu präsentieren, Schwerpunkt Nutzfahrzeuge, aber auch Lloyd und andere interessante Oldtimer. Jeder Teilnehmer erhält freien Eintritt und pro Fahrzeug einen Verzehrgutschein. Wenn Ihr Lust und Zeit habt mitzumachen, meldet Euch doch bitte bei mir, ich sende Euch dann das Anmeldeformular zu.

Wir freuen uns auf Eure Unterstützung und Beteiligung.

Tel.: 02451/72483

Mail: gottfried.schwaner@lloyd-freunde-ig.com

Lloyd Days 2018 – Jahrestreffen der Lloyd-Freunde IG in Lindlar

„Schöner leben mit Lloyd“ – diese vortreffliche Werbebotschaft der einstigen Lloyd Motoren Werke erhoben die Organisatoren der Lloyd Days 2018 zum Leitmotiv. Aber wie kann man das mit Leben füllen und für die Teilnehmer fühlbar machen?
Alles begann mit der Suche nach einer geeigneten Location, die uns genügend Platz und ein Umfeld bieten sollte, das unterhaltsam und entspannend zugleich ist. Nachdem sich das Orga-Team mit einigen möglichen Veranstaltungsorten beschäftigt hatte, stießen wir auf das LVR-Freilichtmuseum in Lindlar. Dieses hat eine gewisse Affinität zum Hause Lloyd, ist im Besitz eines Alexander TS Kombis und Mitglied in unserem Club. Die Museumsleitung war sofort von unserer Idee begeistert und sollte sich später als hervorragender Kooperationspartner erweisen. Das im Museum errichtete kleine Gehöft mit der großen Zehntscheune kristallisierte sich als idealer Versammlungsort für Mensch und Auto heraus. Nur um Essen und Getränke mussten wir uns selber kümmern, was sich mit externen Dienstleistern jedoch gut bewerkstelligen ließ.

Bei der Programmplanung wurde viel Wert auf das Erkunden der Landschaft und auf spannende Thementage gelegt. Darunter als Höhepunkt eine sonst kaum zu realisierende Werksbesichtigung bei der Otto Fuchs KG in Meinerzhagen. Auch bei Fuchs ist man der Marke Lloyd sehr zugetan, obwohl die dort von jeher produzierten Aluräder eher für andere Sportwagen waren und sind. In der Summe konnten wir ein Programm zusammenstellen, das allen Teilnehmern sehr große Auswahlmöglichkeiten bot: Entspannen im Museum vs. drei Tage volle Unterhaltung. Alles kann, nichts muss. Das Ganze abgerundet mit einem optional zu buchenden, schmackhaften Buffet an den drei Abenden.
Es zeigte sich, dass 80% der Teilnehmer aus diesem Angebot das volle Programm samt aller Abendessen bevorzugten. Die Beteiligung war mit 75 angemeldeten Personen hervorragend und die höchste seit vielen Jahren.

Die Lloyd-Freunde kamen aus ganz Deutschland, Belgien und den Niederlanden. Sie brachten einen bunten Strauß an Lloyd-Fahrzeugen mit, darunter immerhin vier LT 600 und endlich mal wieder einige Arabellen. Hinzu kamen verschiedene Fremdmarken, die wir sehr gerne bei uns aufnahmen.

Das Orga-Team begann am 09.05.2018 mit den umfangreichen Aufbauarbeiten. Die angemeldeten Teilnehmer hatten bereits im Vorfeld detailreiche Informationen und Lagepläne erhalten. Zur Stressreduktion gehört es halt auch, dass man jederzeit weiß, wann man wo sein soll und wo sich was abspielt. Vor Ort wurde eine umfangreiche Beschilderung installiert. Die von uns gemietete Scheune wurde schön dekoriert und die neue Club-Boutique aufgebaut. Viel Arbeit, aber auch sehr viel Spaß und von Anfang an ein gutes Gefühl. Dann ging's auch schon los.

1.Tag: Sportwagen unter sich

Bereits um 9 Uhr standen am 10.05. die ersten Teilnehmer vor der Anmeldung und die Lloyd-Wiese füllte sich danach sehr schnell mit Fahrzeugen. Alle Teilnehmer erhielten als Geschenk die neue Lloyd-Filztasche (kann von jedermann auch in der Boutique erworben werden), darin ihre Unterlagen, die VIP-Ausweise und die Rallyeschilder.

Begegnungen im Park

Nach einer kurzen Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Johannes Herrmann und durch den Organisator gab es einen Imbiss, Motto herzhaft und süß. Den herzhaften Part übernahmen zwei schmackhafte Suppen, den süßen der regional bekannte Hefekuchen mit Hanfsamen, frisch für uns vom Museumsbäcker gebacken. Inwieweit der Hanfsamen zum wohligen Gefühl, das bei der Veranstaltung sehr schnell aufkam, beigetragen hat, ist nicht belegt. Jedenfalls herrschte von Anfang an eine sehr entspannte Stimmung.

Idylle pur

Wir wollen die Marke Lloyd ja in der Zukunft verstärkt auch dort präsentieren, wo sich auf den ersten Blick wenige Verbindungen ergeben. Gegen 13 Uhr starteten wir deshalb in zwei Gruppen zum überregional bekannten Fuchsfelgentreffen auf dem Flugplatz in Meinerzhagen. Bei schönem Wetter kommen dort alljährlich am Vatertag über 3.000 Personen und über 1.500 Sportwagen und Oldtimer zusammen. Wie gesagt, bei schönem Wetter. Der Donnerstag war der einzige Veranstaltungstag, an dem wir hier etwas Pech hatten. Wir starteten trockenen Fußes bei kühlen Temperaturen in Lindlar und kamen bei Dauerregen und noch kühleren Temperaturen in Meinerzhagen an. Dort empfing man uns freudig erregt, hatte man doch ob des Wetters nicht mit unserem Erscheinen gerechnet. Aber Lloyd-Freunde halten Wort und so stellten wir uns nach den vereinbarten Runden über die Landebahn zu den relativ wenigen klassischen Besuchern des Fuchsfelgentreffens.

Auf dem Flugplatz in Meinerzhagen

Immerhin erregten wir dort gehöriges Aufsehen und wurden extra interviewt. Aufgrund der Kälte brachen wir etwas schneller wieder auf als zunächst vorgesehen. Die Rückfahrt erfolgte, wie schon die Hinfahrt, auf ausgesuchten Straßen und Sträßchen. Und welch ein Wunder, wieder in Lindlar angekommen, stellten wir fest, dass es dort immer noch trocken und drei Grad wärmer war. Einfach verzockt. Trotzdem war es ein erlebnisreicher Ausflug. Mit einem sehr leckeren Buffet, welchem wir in Erinnerung an ein großes Auto den schönen Namen „LP 400“ gegeben hatten, endete der 1. Tag. Hierzu hatte der Museumsbäcker als i-Tüpfelchen extra ein Brot in Form der Lloyd-Logos gebacken.

2. Tag: Schöne Beine für schöne Autos

Gleich am Morgen eine erste Überraschung: Die Wettervorhersagen behielten wieder Recht und das Wetter entwickelte sich sehr positiv: sonnig und nicht zu warm. Nach einer Fahrerbesprechung starteten wir zur Werksbesichtigung bei der Otto Fuchs KG, genauer der Produktion von geschmiedeten Aluminiumrädern in Meinerzhagen. Hier ist auch die legendäre „Fuchsfelge“ zur Welt gekommen, die das Design des Porsche 911 über viele Jahre mitbestimmte. Dass diese Besichtigung zustande gekommen ist, war neben guten Kontakten auch der Tatsache zu verdanken, dass ein Mitglied der Familie Fuchs einen LT 600 mit langem Radstand besitzt und Mitglied bei den Lloyd-Freunden ist. Wir hatten schon im Vorfeld damit gerechnet, dass die Fa. Fuchs gemäß dem eigenen Anspruch das Ganze sehr professionell organisieren würde. Wir waren jedoch wirklich gerührt, wie herzlich man uns dort empfangen und wie fürstlich man uns bewirtet hat. Deshalb auf diesem Weg nochmals unser besonderer Dank an die Unternehmensleitung und die Personen, die das für uns organisiert haben.

Die Werksführung wurde in drei Gruppen durchgeführt und vermittelte uns beeindruckende Einblicke in die Abläufe bei der Produktion von geschmiedeten Aluminiumrädern. Die Fragen der Teilnehmer wurden geduldig beantwortet und man nahm sich viel Zeit für uns. Das Ganze endete nach drei Stunden mit einem Gruppenfoto um den LT 600 der Familie.

So schmeckte das Brot noch besser

Sicher ist sicher

akribische Vorbereitungen für die Werksführung

Gruppenbild mit Lloyd. Nach der Werksführung

Nach so vielen Eindrücken widmeten wir uns wieder den fahrerischen Herausforderungen. Immerhin ging es nun über die höchste Erhebung des Bergischen Landes, den Unnenberg. Wir erreichten den Aggersee und fuhren nach Niederrengse zu einem Erholungsstopp im Café „Rengser Mühle“. Dort hatten wir zwar die nötigen Räumlichkeiten reserviert; der Wirt hatte aber auf das schöne Wetter sofort geistesgegenwärtig reagiert und unsere Aktivitäten auf die Terrasse verlagert. Es herrschte eine wunderbar entspannte Atmosphäre zu der man heute glaube ich „chillen“ sagt. Wie auch immer, die Seelen baumelten reihenweise und die Teilnehmer genossen den leckeren Kuchen.

Gegen 16 Uhr machten wir uns auf den ca. 50 km langen Rückweg zum Museum. Ehrensache, dass das wie zuvor wieder auch ausgesuchten Straßen erfolgte.

Kurventräume

Karosserievarianten

Lloyds mit Konzernschwester

Bis zum Abendessen gegen 19 Uhr wurde dann im Museum entweder weiter „gechillt“, haubengetaucht oder die Gebäude und Anlagen erkundet. Parallel gab es einen kleinen Teilemarkt.
Unser heutiges Buffet hieß „LT 600“ und fiel dementsprechend etwas kräftiger und deftiger aus. Dieser wunderschöne Tag endete mit dem Auftritt eines Dudelsack-Trios, das wir kurzerhand „Arabella Pipers“ tauften. Es weckte so viel Begeisterung, dass immer wieder Zugaben gegeben werden mussten. Herzlichen Dank an die Mit-Organisatorin Marion Neumann, die uns dieses Erlebnis ermöglicht hat.

3.Tag: Die Brücke

Warum kann eine Eisenbahnbrücke überhaupt eine Attraktion sein, die es sich zu besichtigen lohnt? Weil die Müngstener Brücke im Süden von Solingen etwas ganz Besonderes und ein architektonisches Denkmal ist: Die höchste Eisenbahnbrücke Deutschlands wurde 1897 vollendet und überspannt mit einer Länge von 465m das Tal des Flusses Wupper. Diese 107m hohe Konstruktion, die bis heute von der Deutschen Bahn befahren wird, besteht aus 5.000 Tonnen Stahl und insgesamt 950.000 Niete. Die sechs Stützpfeiler sind bis zu 69m hoch. Unterhalb der Brücke hat sich ein Freizeitzentrum entwickelt, das jährlich über 300.000 Besucher anzieht. Im Jahr 2006 wurde der Müngstener Brückenpark eröffnet.
Der Tag begann mit unserer Mitgliedersammlung im Obergeschoss der Museums-Gastronomie „Lingenbacher Hof“. Alternativ wurde ein Backseminar durch den Museumsbäcker angeboten, das eine rege Teilnahme verzeichnete. Pflicht und Kür eben.

Es war kaum zu glauben, aber das Wetter wurde noch besser als am Vortag. Die Strecke von Lindlar nach Solingen war die fahrerisch

anspruchvollste aller drei Tage: enge Täler, viele Serpentinen, deftige Steigungen, Großstadtverkehr. Wie es sich herausstellte, für einen Lloyd alles kein Problem. Die Stadt Solingen hatte uns die Einfahrt in den Brückenpark erlaubt. Doch als wir nach fast zweistündiger Fahrt über 50 km dort ankamen, gab's eine böse Überraschung. Die eigentlich für uns reservierten Stellplätze waren von einer Gruppe Fahrzeugen aus dem Hause Rolls-Royce belegt. Wie wir ein Oldtimerclub auf Reisen und ein Planungsfehler des Lokales. Was tun? Schimpfen und Schreien hilft nichts. Mit viel Geschick haben wir alle Fahrzeuge unserer Gruppe auf den verbliebenen Flächen untergebracht. Gott sei Dank sind unsere Autos klein. Der Kontrast konnte größer nicht sein: Auf der einen Seite die riesigen, protzigen Luxus-Vehikel, auf der anderen Seite unsere Basismotorisierung. Ratet mal, wem die vielen Besucher des Parks schon nach wenigen Minuten mehr Aufmerksamtkeit schenkten? Richtig, wir waren die Attraktion .

Brücke mit Arabella – zwei Kunstwerke der Technik

Einige Teilnehmer erkundeten den Park, andere verschlug es direkt in das Lokal, in dem wir reserviert hatten und das extra eine kleine Karte für uns kreiert hatte. Gegen 16 Uhr starteten wir zur Rückfahrt nach Solingen. Als Überraschung gab es noch einen Fotostopp am berühmten Altenberger Dom, bei dem wir sofort das Interesse der vielen Besucher erregten.

Lloyds vor dem Altenberger Dom

Nach der Rückkehr nach Lindlar blieb noch genügend Zeit für Entspannung. Durch das wunderschöne Wetter entfaltete das Museum seinen ganz besonderen Reiz und die Teilnehmer verteilten sich überall im Freien.

Zum Abschluss gab es dann noch das Buffet „Arabella“, das wie sein automobiles Vorbild etwas feiner ausfiel. Gegen 21 Uhr gingen die Lloyd Days 2018 zu Ende. Geschafft, müde und glücklich.

Was gab’s sonst?

Vor allem: Keine Unfälle und kaum Ausfälle: Ein streikender Anlasser am ersten Tag, ein gerissener Kupplungszug am zweiten. Alles vor Ort behoben. Das war‘s, eben typisch Lloyd.

Die neue Boutique stieß auf eine hervorragende Resonanz. Die neuen Becher, Jacken und Polohemden in gehobener Qualität wurden sehr gut angenommen. Einige Artikel müssen bereits nachbestellt werden.

Wir verzeichneten viele interessierte Besucher. Am meisten hat uns gefreut, dass es während des Treffens einige spontane Beitritte zu den Lloyd-Freunden gab und einige weitere angekündigt wurden. Damit hat auch unser Treffen zur ohnehin schon sehr positiven Entwicklung der Mitgliederzahl beigetragen. Was will man neben den begeisterten Teilnehmern mehr?

Abschließend noch ein Wort in eigner Sache:

Die Resonanz, das Lob und die Begeisterung der Teilnehmer haben uns zutiefst gerührt. Als uns dann noch am letzten Abend zwei Präsente überreicht wurden, für die die Teilnehmer Geld gesammelt hatten, hat es uns so manches Tränchen in die Augen getrieben.

Ja, das Orga-Team hatte viel Arbeit. Wir wollten, dass es den Teilnehmern gut geht und wir wollten zeigen, dass Lloyd lebt und damit auch die Leistungen unserer älteren Mitglieder in den letzten Jahrzehnten würdigen. Beides scheint uns gelungen zu sein. Wir haben uns gerne für Euch eingesetzt. Liebe Grüße an alle, die uns so positiv begegnet sind.

Mein ganz besonderer Dank gilt:

Monika und Knut Arndt
Marion und Ralf Neumann
Roswitha und Horst Polzin
und meiner Frau Uschi

Euer

Gottfried Schwaner

Das Club-Marketing informiert

Liebe Lloyd-Freunde,
hinter uns liegen arbeitsreiche Wochen, die uns aber auch viele schöne Erlebnisse beschert haben. Heute möchte ich vor allem auf unser Jahrestreffen und die Mitgliederentwicklung eingehen.

1. Jahrestreffen 2018 in Lindlar

Wir können mit Fug und Recht sagen, dass die Lloyd Days 2018 ein sehr großer Erfolg für die Lloyd-Freunde waren. Das gilt sowohl im Hinblick auf die Rekordbeteiligung als auch die überaus positive Resonanz. Besonders gut kamen die Strecken, das Ambiente des Lloyd-Hofs und die alternativen Möglichkeiten zur Entspannung im Museum an. Und natürlich: Absolutes Highlight war die Werksbesichtigung bei der Otto Fuchs KG. Befreundete Borgward-Clubs aus dem In- und Ausland haben uns hierzu gratuliert. Einen ausführlichen Bericht findet Ihr ebenfalls in diesem Heft.

Besonders wichtig war uns das Wohlergehen der Teilnehmer, die von unserem umfangreichen Programmangebot reichlich Gebrauch gemacht haben. Zur Abrundung erhält jeder Teilnehmer wie schon 2016 einen Film über das Treffen, an dem Ralf Neumann bereits fleißig arbeitet. Das wird dann hoffentlich eine schöne Erinnerung für die leider wieder kommenden Herbst- und Winterabende.

Bilder und Filme zum Treffen in Lindlar findet Ihr auch auf unserer Homepage unter der Rubrik Lloyd Days 2018.

2. Jahrestreffen 2019 und 2020 in.....

Leider sind wir seit unserem letzten Apell hier noch nicht wirklich weiter gekommen. Im Augenblick gibt es keinen Organisator für die Jahrestreffen 2019 und 2020. Ich habe ja schon im letzten Heft auf die Arbeitsteilung hingewiesen, so dass der Aufwand für den Organisator und sein Team überschaubar sein dürfte.

Unsere Recherchen haben ergeben, dass bei anderen Markenclubs,

die ähnlich arbeitsteilig vorgehen, die Organisatoren zum Teil für die nächsten 5 Jahre feststehen. Dann müssten wir Lloyd-Freunde es doch schaffen, das Problem zumindest für 2019 und 2020 zu lösen.

Also nochmals die Bitte: Meldet Euch bei mir, wenn Ihr eine schöne oder ungewöhnliche Location kennt, von der aus sich interessante Tagestouren unternehmen lassen.

3. Entwicklung der Mitgliederzahlen

Wie von unserem 1. Vorsitzenden bereits angeschnitten, verzeichnen wir seit einigen Monaten eine sehe positive Entwicklung der Mitgliederzahl. Allein in 2018 hatten wir gemäß einer Ausarbeitung von Christa Elsaesser bereits 15 Beitritte zu den Lloyd-Freunden. Zur Zeit bewegen wir uns auf 410 Mitglieder zu.

Warum ist das so? Sicherlich gibt es hierfür verschiedene Erklärungsansätze. Ganz wesentlich dürfte hierzu das im Mai 2017 vom Vorstand der Lloyd-Freunde beschlossene Marketingkonzept und seine Umsetzung beigetragen haben. Die Oldtimerszene funktioniert hier nicht anders als die freie Wirtschaft: Man muss wahrgenommen werden, ein klares Profil zeigen, sich abheben und einem Interessenten vermitteln, warum es gut ist, unserer Gemeinschaft beizutreten. Das Ganze muss kontinuierlich und als umfassendes Konzept erfolgen. Also eine Kombination moderner und klassischer Kommunikationsmethoden. Internet und Facebookauftritt müssen hierauf ebenso abgestimmt sein, wie die Clubzeitschrift, die Boutique, das Jahrestreffen und die Messeauftritte. Hier sind wir schon ein gutes Stück vorangekommen, wie Ihr auch in diesem Heft wieder sehen könnt und augenscheinlich haben wir Erfolg damit. Wir erhalten über alle möglichen Kommunikationswege sehr viele positive Rückmeldungen. Man nimmt uns wahr. Doch vor uns liegt noch viel Arbeit und wir müssen uns immer wieder neue, pfiffige Dinge ausdenken und in Bewegung bleiben.

Damit sind wir gleich beim nächsten Thema.

4. Promis zum Thema Lloyd

Lloyd-Freund Norbert Bogdon ist der einzig aktive Lloyd-Motorsportler. Hierdurch und durch sein berufliches Netzwerk verfügt er über sehr gute Kontakte zu Personen des öffentlichen Lebens. Daraus können wir was Neues für die Lloyd-Freunde machen.

Norbert wird immer wieder Promis ansprechen und sie zu einer Botschaft zum Thema Lloyd bewegen. Im Falle des Schlagerstars GG Anderson und eines der besten Autofahrer Deutschlands, Hans-Joachim Stuck, ist ihm das bereits gelungen.

Die dabei entstandenen Filme und Spots werden auf unserer Homepage unter einer eigenen Rubrik präsentiert. Anhand der Webstatistik werden wir beobachten, wie sich die Zugriffszahlen entwickeln.

5. Patenschaften für Neumitglieder

Im letzten Herbst haben wir Patenschaften für Neumitglieder eingeführt. Jedes neue Mitglied erhält ein Vorstandsmitglied als Paten, der als Ansprechpartner und Kümmerer fungiert. Nun stellt uns aber die sehr erfreuliche Mitgliederentwicklung vor ein Problem. Hinzu kommen räumliche Nachteile und Einschränkungen.

Deshalb kann ab sofort jedes erfahrene Mitglied als Pate fungieren. Jochen Fröhlich hat sich bereits hierzu bereit erklärt. Bitte meldet Euch doch bei Christa Elsaesser, wenn Ihr diese Funktion übernehmen wollt. Damit werden wir noch besser.

6. Angebote an Lloyd-Fahrzeugen

Im letzten Jahr haben wir auf unserer Homepage die Rubrik „Marktplatz“ eingeführt. Hier werden sowohl Fahrzeuge gezeigt, die man uns direkt angeboten hat, als auch solche, die im Internet angeboten werden. Leider ist das Angebot sehr dünn geworden. Zur Zeit tauchen im Netz nur zwischen 10 und 12 Fahrzeuge in unterschiedlichen Zuständen auf.

Parallel verzeichnen wir verstärkt Anfragen von Interessenten, die einen Lloyd kaufen möchten. Wir müssen Angebot und Nachfrage besser organisieren.

Unter der Mailadresse marktplatz@lloyd-freunde-ig.com könnt Ihr uns ab sofort Fahrzeuge melden, die irgendwo zum Verkauf stehen. Das können voll einsatzfähige Autos sein, aber auch solche, die erst wieder wachgeküsst werden müssen.

Kennt Ihr Interessenten, die ein Auto suchen? Auch die sollen sich über die o.g. Adresse melden. Dann bringen wir Angebot und Nachfrage bestmöglich zusammen.

7. Die neue Club-Boutique

Unsere neue Boutique unter der Leitung von Monika Arndt ist sehr gut gestartet, die neuen Artikel kommen an. Wir beginnen jetzt mit den Arbeiten an dem bereits angekündigten Webshop. Bis dahin können die Artikel bei Monika Arndt natürlich auf dem „klassischen Weg“ bestellt werden.

Siehe hierzu auch den Beitrag auf Seite 58.

Ich wünsche Euch allen einen wunderschönen Lloyd-Sommer mit vielen schönen Erlebnissen.

Herzliche Grüße
Euer
Gottfried Schwaner

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 12.05.2018 in Lindlar

Beginn 9:10 Uhr
Anwesende Mitglieder: 32
Tagesordnung lt. Einladung

TOP 1 Begrüßung
Johannes Herrmann begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

TOP 2 Bericht des Vorstandes

Allgemeines

Johannes Herrmann stellt fest, dass die Einladung fristgerecht verschickt wurde. Die Einladung zur nächsten JHV wird wieder in der FmL stehen.
Auf der Messe Essen waren die Lloyd Freunde in diesem Jahr nicht vertreten. Der Vorstand favorisiert kleinere Messen, weil dort das Publikum eher unseren Ansprüchen entspricht.
Die Mitgliederzahl ist, erstmals seit vielen Jahren, wieder auf über 400 gestiegen (404). Am weitesten entfernt ist ein Mitglied aus Australien; jüngstes Mitglied ist, mit 20 Jahren, Nils Domke.
Gedenken und Ehrungen
Den verstorbenen Mitgliedern wird mit einer Schweigeminute gedacht.

Folgende Lloyd-Freunde werden für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt:

Kurt Bachmann
Hans-Günter Drössiger
Lothar Harms
Wolf Dieter Hess

Lothar Harms konnte Urkunde und Anstecknadel entgegen nehmen. Den 3 anderen werden Urkunde und Ehrennadel zugeschickt.

Kassenbericht

Für die Markenverlängerung (für 10 Jahre) wurden 2.600 € aufge-

auf dem Hauptkonto 12.248,27 €
auf dem Lagerkonto 2.483,46 € vorhanden waren.

Nach Verrechnung von Einnahmen und Ausgaben blieben zum 31.12.2017
auf dem Hauptkonto 12.441,31 €
auf dem Lagerkonto 5.311,03 € insgesamt also **17.752,34 €**
Johannes ergänzt, dass noch die Steuererklärung fehlt, weil der Verein bisher noch nicht vom Finanzamt angeschrieben wurde.

Messen und Veranstaltungen

Gottfried hat eine Analyse der Oldtimerszene erstellt. Bis auf wenige Ausnahmen gibt es überall in der Szene ein Problem mit der Altersstruktur. Das Durchschnittsalter bei den Lloyd-Freunden ist leicht gesunken: **von 65,2 auf 64,8 Jahre.**
Die Darstellung der Marke Lloyd wird durch Internet, Artikeln in Oldtimerzeitschriften und auf neuen, kleineren Messen verbessert. Auch die Boutique und FmL gehören zum Konzept der Außendarstellung.
Das neue Marketingkonzept trägt Früchte. Mittlerweile erfolgen 90% der Anmeldungen online.

Beim diesjährigen Jahrestreffen in Lindlar gab es 76 Teilnehmer.
Es werden Ausrichter für die Jahrestreffen 2019 und 2020 gesucht.

Von den Mitgliedern wird angeregt: an offenen Treffen teilzunehmen, außerdem auf die Kosten zu achten.
Wegen der zu geringer Resonanz verursachen Stammtische unnötige Kosten; lediglich der Lagerstammtisch hat sich etabliert, allerdings wird künftig der Lagerverkauf zeitlich begrenzt.
Weihnachtsfeiern könnten durch Neujahrsfeiern im Januar ersetzt werden, um mehr Mitglieder zu aktivieren, weil dann kein (Weihnachts)-Stress mehr da ist. Auch dafür werden noch Ausrichter gesucht.
Bei allen Veranstaltungen gibt es natürlich Unterstützung durch den Vorstand.

Jochen Fröhlich bedauert, dass selbst regionale Ausfahrten nicht, beziehungsweise kaum angenommen werden. Von ca. 100 über eine regionale Beilage in der FmL kontaktierten Mitgliedern gab es lediglich 2 Antworten für eine etwa 50km lange Ausfahrt rund um Bremen.
Jochen Fröhlich schlägt vor, als Paten für neue Mitglieder nicht nur Vorstandsmitglieder, sondern auch, nach Rücksprache, Mitglieder aus der Region zu benennen.
Herrmann Vogt fragt, ob der Vereinsraum, sowie die Toilette jetzt fertig sind, und ob Helfer aus der Mitgliederliste genommen wurden.
Hans Peifer sagt dazu, dass es einen Aufruf in der FmL gegeben hat, sich aber niemand gemeldet hat.
Johannes sagt, er könne nicht alles alleine machen, nur weil er in Nottuln wohnt, aber er könnte den Toilettenraum bis zum Stammtisch am 9.6.18 fertig haben.

Lagerangelegenheiten

Friedrich Helfer gibt bekannt, dass wieder Stoßdämpfer im Lager vorrätig sind. Er beklagt, dass er zu wenig Tauschteile erhält. Dadurch gibt es immer weniger Teile, die wieder aufgearbeitet werden können. Er wird den Lagerverkauf anders organisieren, weil danach immer wieder Teile im Lager „verschwunden“ bzw. unauffindbar sind.
Friedrich betont, dass er niemanden beschuldigt hat oder beschuldigen will. Aber das Faktum bleibt!

TOP 3 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 4 Boutique (wurde vorgezogen)

Auch die Boutique wurde modernisiert. Dazu gehören der Webshop und neue, hochwertige Artikel.

TOP 5 Bericht FmL (wurde vorgezogen)

Jochen hat die FmL optisch „ aufgehellt“. So ist, z.B. der schwarze Rand auf den Innenseiten verschwunden. Er appelliert an alle Mitglieder, ihm Berichte für die FmL zu schicken. Jeder hat sicher Erinnerungen an besondere Erlebnisse mit seinem Lloyd. Von 15 neuen Mitgliedern, die er über e-mail kontaktiert hat, haben ihm 7 Berichte geschickt, die in den nächsten Heften erscheinen werden.

TOP 6 / TOP 7 Bericht der Kassenprüfer /Entlastung des Vorstands

Heinrich Brehmeier und Eckehard Lade haben die Kasse geprüft.
Es gibt keine Fehlbeträge und es sei umsichtig mit den Geldern umgegangen worden.
Heinrich beantragt die Entlastung des Kassenwarts und des Vorstandes. Die Abstimmung ergibt

31 Stimmen für die Entlastung
0 Stimmen dagegen
1 Enthaltung

Damit ist der Vorstand entlastet. Johannes dankt den Kassenprüfern.

1 Kassenprüfer (Heinrich) muss neu gewählt werden. Heinrich würde auf das Amt verzichten. Da sich kein anderer darauf bewirbt, macht Heinrich weiter. Damit sind die neuen Kassenprüfer Eckehard Lade und Heinrich Brehmeier.
Johannes erklärt, dass er, entgegen seiner Aussage bei der letzten JHV, auf jeden Fall bis zum Ende seiner Wahlperiode weitermacht.

TOP 8 Neuwahlen

Neu gewählt werden Schriftwart und Kassenwart.
Christa Elsaesser stellt sich zur Wiederwahl. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Die Wahl zur Schriftwärtin ergibt:

Christa Elsaesser wird einstimmig gewählt. Sie nimmt die Wahl an.
Klaus Schink stellt sich zur Wiederwahl . Es gibt keine weiteren Vorschläge.
Die Wahl zum Kassenwart ergibt:
Klaus Schink wird bei 2 Enthaltungen gewählt. Er nimmt die Wahl an.

TOP 9 Haushaltsplan 2018/2019

Im Lager gibt es keine hinteren Blinkerkappen mehr. Eine Nachfertigung kann, wegen der hohen Kosten von ca. 7.000 €, nur nach verbindlicher Bestellung und Vorkasse, in Auftrag gegeben werden. Johannes hat gute Erfahrungen mit einer Spezialfolie gemacht. Damit können alte Blinkerkappen wieder aufgefrischt werden. Sogar die Risse sind nicht mehr sichtbar. Er wird die Methode beim Lagerstammtisch im Juni vorstellen

TOP 10 Verschiedenes

Es entsteht eine Diskussion über die aktuelle Veranstaltung. Roswitha Polzin bedauert, dass nach dem Essen abends alle Teilnehmer weg sind. Und schlägt vor wieder Pokale zu vergeben.
Johannes sagt, das Treffen ist sehr gut organisiert, aber das Programm ist sehr voll gepackt und einige Teilnehmer sind abends ziemlich kaputt.
Gottfried erwidert, dass das Team nur anbietet und jeder für sich entscheiden kann woran er teilnehmen will. Die Ausfahrt am Donnerstag zum Flughafen fand statt, weil die Fa. Fuchs die Lloyd Freunde gebeten hat, bei ihrem Treffen zu erscheinen.
Große Zustimmung bekommt die Dudelsack Vorstellung vom Freitagabend.
Die JHV endet um 10:25 Uhr

gez. Christa Elsaesser

Wir waren auf der OSNA-Oldies in Osnabrück.

Es waren als Standdienst da: Christa, Johannes, Klaus, und Christoph. Am Samstag kam noch Friedrich, der uns an diesem Tag unterstützte.

Am Freitag, dem 2.3.18 trafen wir uns um 15 Uhr zum Aufbau des LLOYD -Standes, wobei Johannes die neue LLOYD-Steele aufbaute, die man bis zum Ende der Halle sehen konnte.

Wir waren alle überrascht von dem Besucherandrang am Samstag und Sonntag. Jeder hatten rund um die Uhr Gespräche, solche eben, die man auf Messen über unsere wunderbaren Autos so führt.

Ich habe schon viele Messen selber gemacht und besucht, doch was

hier abging habe ich von Besuchern noch nicht erlebt. Ich denke: kleine Messen sind für unsere LLOYD Freunde sehr interessant und wir sollten dort unsere Fahrzeuge präsentieren.

Schön wäre es, dann Fahrzeuge aus der Umgebung des Messeortes von LLOYD -Freunden zu bekommen, denn so wie Christa und ich unseren Alexander von Jülich mit Anhänger nach Osnabrück brachten und der Anhänger den Club auch noch Geld kostete ist es doch etwas umständlich und auch unnötige Ausgaben.

Vielleicht haben auch Oldtimer-Freunde aus der jeweiligen Umgebung Lust auf Standdienst, wir würden uns freuen. (Anmerkung der Redaktion: auf der Messe in Bremen machten zwei Mitglieder, die noch nicht so lange im Club sind mit: und sie waren begeistert!!! Das wäre doch sicher auch eine Erfahrung für andere)

Alles in allem: es war eine wunderbare Messe, es gab immer Kaffee und Süßigkeiten und Dank des ausreichenden Standpersonals blieb uns allen Zeit, Mittags etwas zu essen und andere Stände anzusehen.

Zusammengefasst: Alle waren rundum zufrieden.

Christoph Elsaesser Jülich

Ulm lädt ein...

zur Oldtimermesse “Technorama”, die vom 4ten bis 6ten Mai 2018 statt fand. Seit 12 Jahren sind WIR, die “Lloydfreunde IG e.V.” mit unserem Clubstand in der Halle 1 dabei. Wie alle Jahre davor kam unser Stand bei den Besuchern sehr gut an. Besonders hat es uns gefreut, dass einige Clubmitglieder zu unserem Stand kamen.

Zum Messeliebling wurde unser Original-Gartenfund, eine Lloyd-Alexander-Limousine von 1957, der genau 50 Jahre vergessen im Garten stand und dann erst wiederentdeckt wurde. Die Besucher waren mehr als total begeistert von ihm.

Claudia Dreher hatte ihren wunderschönen Lloyd Alexander Kombi, ebenfalls Baujahr 1957 mitgebracht und ich meine Alexander-Limousine von 1958. Alle drei ausgestellten Fahrzeuge machten sich toll auf unserem Stand.

Die Messe dieses Jahr war ein voller Erfolg und hat uns allen großen Spaß gemacht. Wir kommen 2019 wieder!!

Mein besonderer Dank geht an Claudia und Ralf Dreher, die uns/mir mit Fahrzeug, Deko, Kuchen (!!), Standdienst und beim Auf- und Abbau eine große Hilfe waren.

Auch möchte ich mich bei Holger, Erich und Günter für ihre Unterstützung recht herzlich bedanken.

Euer Lloyd-Freund

Tim Neugarth *Schwendi (lloydhausen)*

Klassiker Tage Schleswig Holstein

Zur vierten Messe der Lloydfreunde in diesem Jahr wurden vom 26. bis 27. Mai alle Lloyd-Interessierten nach Neumünster eingeladen.
Die Standbesatzung, gebildet von Harald Domke, Jochen Fröhlich, Helgo Krischker und dem Lloydfreund Jan Ingwersen, der sich von sich aus an uns gewandt hatte (!!) und gefragt hatte, ob er irgendwie mithelfen konnte, was wir voller Freude angenommen haben, hatten an den zwei Tagen in den Holstenhallen zu Neumünster gut zu tun. Und es ist immer wieder schön, wenn sich Mitglieder - auch die, die bislang aus Zeit- und guten anderen Gründen nicht aktiv waren - zur Mithilfe anbieten. Leider war am Freitag Morgen die Absage von Johannes Herrman gekommen, der wegen akuter Unpässlichkeit kurzfristig absagen musste. Was insweit die Sachlage für die verbliebene Standbesatzung erschwerte, als dass Johannes die Messeausrüstung mit Stellwänden, Bildern, Banner und Leuchttafeln mitbringen wollte und sollte!
Also Planung zurück auf Null, Improvisieren war angesagt, fast wie in den Anfangszeiten unserer Messepräsentationen. Und das fiel uns, die wir überwiegend schon etliche Messen gemacht hatten nicht allzu schwer. Auf dem kleinen Dienstweg besorgten wir uns von der hilfsbereiten Messeleitungen ein paar Stellwände, ich hatte noch am Morgen aus Garage und Keller ein paar Bilder und Schautafeln zusammengeklaubt, Harald hatte dazu am Freitag Abend noch seinen Drucker angeschmissen und einiges an Schautafeln und Bildern hergestellt, somit sah es zwar nicht so geordnet wie gewohnt aus aber besser als gar nichts. Und an den Eckpunkten des Standes angebrachte LLoyddreiecke zeigten den Besuchern wen sie hier zu erwarten hatten respektive wer hier auf sie wartete.

Mit nur vier Personen als Standbesatzung von denen einer ja noch ein Novize war (der sich aber sehr anstellig zeigte, großes Lob und Dank an Jan!!), hatten wir die zwei Messetage natürlich viel zu tun und weniger Möglichkeiten uns umzusehen, aber alles ging gut von statten.
An Fahrzeugen hatten wir einen zugelassenen Lloyd 300 Kombi Baujahr 1951 (davon gibt es wahrlich nicht mehr viele weltweit), eine Arabella und einen Lloyd Alexander. Eine gute Mischung aus der wie auf allen Messen der „Leukoplastbomber“ die größere Aufmerkmerksamkeit des Publikums auf sich zog.

Das Wetter außerhalb der Messehallen soll sehr gut gewesen sein, trotzdem waren die Gänge gut gefüllt und viele Gespräche mit den meist sehr interessierten Besuchern ließen die Zeit schneller vergehen als wir es merkten. Mit das Schönste ist, wenn die Besucher angesichts unserer Fahrzeuge sich auf einmal Wickerinnern und ihre Geschichten erzählen. So wie die von einer Frau in den geschätzt jungen Sechzigern:

Sie wohnte Ende der sechziger, Anfang der siebziger Jahre in Frankfurt und hatte sich für 500 DM eine Arabella gekauft. Der Wagen, von dem sie noch heute schwärmt, wurde angemeldet und versichert, fehlte noch der Führerschein, den sie an einem Freitag kurz nach ihrem achtzehnten Geburtstag machen sollte. Was nicht schief gehen durfte, weil sie am Samstag mit Freundinnen zu einem Musikfestival nach Speyer fahren wollte.
Das mit der Fahrprüfung klappte, das mit der Fahrt zum Konzert wohl auch, nur die Batterie schien doch etwas verbraucht gewesen zu sein, so dass sie kurzfristig eine neue 6V-Batterie erstand. Als Transportplatz dazu hatte sie sich die Rückbank der Arabella ausgesucht - was ja auch Sinn macht, da die neue Batterie es da doch recht kommod hat! In einer Kurve, bei einem Bremsmanöver, beim sportiven Anfahren? Wie auch immer kippte die Batterie dann doch um und ein Teil der Batteriesäure floß auf die Rücksitzbank. Wurde dann auch mit einem Tuch abgewischt, aber binnen weniger Tage zerbröselte die

Bank nebst Innenleben zusehends und musste durch ein billig zu erstehendes Objekt vom Schrotthändler ausgetauscht werden.
Ein anderes Malheur, das sich einstellte war daß sich beim Betanken unterhalb des Einfüllstutzens immer eine Benzinlache bildete. Der

Grund war schnell gefunden. Der blechgefertigte Tankeinfüllstutzen, der den Unbillen der Witterung stets ausgesetzt im Radkastenbereich verlief, hatte seine Oberfläche im Laufe der Jahre in ein feines Sieb verändert. Und das hielt einen Teil des eingefüllten Betriebsstoffes einfach nicht zurück.

Man war ja als junger Mensch, wir Älteren kennen das ja auch aus der Erinnerung an unsere ersten alten Fahrzeuge, stets etwas klamm bei Kasse und zudem erfinderisch. Also besorgte sich die junge Fahrerin ein Stück Gartenschlauch nebst einem Einfülltrichter (welche sie vielleicht bei Mutter und Vater in Küche und Garten „ausgeliehen“ hatte) schob den Schlauch mit appliziertem Trichter beim Betanken durch das poröse Rohr und so lief das teure Nass dahin wo es sollte.

Mit der Zeit wurde der Schlauch immer etwas biegesteifer, härtete zunehmend aus und und begann zu zerbröseln. Wäre ja nicht tragisch gewesen, da er ja eh vom Gartenschlauch der Eltern abgeschnitten war, aber die Krümelchen waren auch zu Massen in den Tank geraten und verstopften zunehmend den Vergaser, was einen ruckfreien und störungsarmen Fahrbetrieb nunmehr erheblich einschränkte. Man kannte aber Bastelfreunde, der Vergaser wurde gereinigt, der Tank ebenso und damit war einer längeren relativ störungsarmen Beziehung der beiden Frauen der Weg glücklich geebnet.

Über 15.000 Besucher und damit einen neuen Rekord meldeten die Messeveranstalter. Als wir am Sonntag nach Abbau und Heimfahrt wieder in unseren vier Wänden saßen konnten wir sagen: das haben wir gemerkt; eine anstrengende aber trotzdem schöne Sache diese Klassikertage.

Jochen Fröhlich Bremen/Neumünster

Unsere Neumitglieder stellen sich vor

Der Vorstand hatte zusammen mit der Redaktion von FmL angeregt, dass sich unsere Neumitglieder in unserer Zeitung vorstellen können. Ich habe also ein Anschreiben an alle Neumitglieder die ab 2017 eingetreten sind gemacht und dieses per E-Mail versandt. Die ersten Reaktionen, die erfreulich schnell kamen, werde ich hier und in den nächsten Heften abdrucken. Alle eingesandten Berichte werden abgedruckt! Die Übersetzung des englischen Textes von Alan habe ich nach besten Wissen angefertigt und hoffe auf weitere interessante Berichte. *Jochen Fröhlich* Redaktion FmL

Back on the road again

Because of my Lloyd hobby I cannot afford many other hobbies. But work with vintage VWs also. I do not have a picture of me.

I came across Lloyds many years ago after reading a review of one in a 1958 USA magazine called Foreign Car Guide - they liked it very much.

I came across my Lloyd through a friend on Facebook who had 2 very low mileage ones. He had a 58 LS with 43 miles and another 58 LS with 327 miles.

I made a deal for the 327 mile one. It was from a closed dealer inventory and had never been titled or registered, technically still a new car. But it had been left outside for nearly 60 years to the elements which damaged it badly. I have since been rebuilding it. It is pastel green with a white top and sun roof. Floors were all gone, very bad rust throughout. I was told I was crazy to fix it, they were probably right. But it is getting closer to being on the road and I love it.

Wegen meines Lloyd-Hobbys kann ich mir andere Hobbys nicht (mehr) leisten, aber ich arbeite auch an alten Volkswagen. Ein Bild von mir habe ich leider nicht zur Hand.

Ich kam vor vielen Jahren zum Lloyd nachdem ich in einer Zeitschrift von 1958 „ Leitfaden über ausländische Autos“ darüber las.

Das Fazit: Sie hielten sehr viel vom Lloyd.

Über einen Freund auf Facebook kam ich zu meinem heutigen Lloyd, er hatte zwei Fahrzeuge mit sehr geringer Laufleistung. Einen 58er LS mit 43 Meilen (70 km) und einen weiteren 58er LS mit 327 Meilen (526 km).

Ich kaufte den mit 526 km. Dieser kam von einem Händler der sein Geschäft aufgegeben hatte und das Fahrzeug war niemals registriert und zugelassen worden, Technisch also nahezu ein Neuwagen.

Jedoch: er hatte die fast 60 Jahre im Freien gestanden, den Elementen ausgesetzt, die ihm arg zugesetzt hatten. Seitdem bin ich dabei ihn wiederaufzubauen.

Er ist pastellgrün mit weißem Dach und Stoffschiebedach. Die Böden waren weggerostet, durchgängig starker Rostbefall, meine Freunde meinten ich wäre verrückt, das Projekt anzufangen.

Sie hatten wahrscheinlich auch Recht.

Aber jetzt bin ich schon so weit, dass ich den Lloyd bald auf die Straße zurückschicken kann.

Und ich liebe es!

Alan Guimaraes
West Springfield,
Massachusetts USA

Peter Siegmund

Wohnort 52076 Aachen
Alter (ca) 75 Jahre
Weitere Hobbys außer Lloyd-Oldtimer
Reisen, Autobasteln

Wie ich zum Hobby Lloyd gekommen bin
Nach meiner Fahrprüfung 1960 habe ich nacheinander 2 Lloyd LP 250 und 2 Lloyd Alexander TS besessen. Damals als Schüler und hinterher als Student mit wenig Geld habe ich sämtliche Reparaturen (auch mit viel Naivität) selbst ausgeführt. Mindestens einmal pro Woche war Lloyd-Reparatur angesagt.

Wie kam ich zu meinem aktuellen Lloydfahrzeug
Den aktuellen Lloyd LP 250 hat mir meine Familie zum Geburtstag geschenkt

Hans- Joachim Musslick

ich bin 57 Jahre und lebe in Berlin. Ick bin een echta Berlina und hab ne echte Brema Arabella de-Luxe, mit 45 PS, Baujahr 1961, aus fast erster Hand. Der Erstbesitzer war verstorben und die Arabella wurde 2007 vorübergehend abgemeldet. Da das Fahrzeug in einer Werkstatt gewartet wurde, kaufte der Werkstattinhaber das Fahrzeug und bewegte es ab und zu mit roten Kennzeichen, bis er sie dann im Dezember 2015 zum Verkauf anbot. Mit einem Ersatzmotor, originalen Kaufpapieren vom Lloyd- Händler und etlichen Fahrtenbüchern vom Erstbesitzer (Historie).
Sie hatte zwei Mängel, ein hinterer Radbremszylinder war undicht und eine vordere, äußere Manschette der Antriebswelle waren defekt. Die Arabella ist im Originalzustand (Zustand 2) und wurde bisher nicht Restauriert.
Wie ich zu dem Fahrzeug gekommen bin, werde ich zu einem späteren Zeitpunkt erzählen.

Viele Grüße aus Berlin

Hans-Joachim Musslick

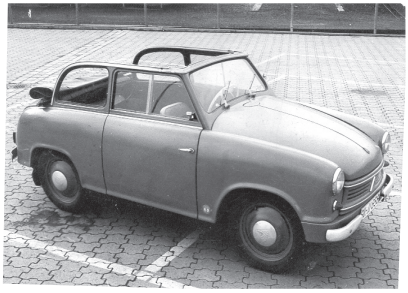
beim Kauf der Arabella

Die Wiedergeburt einer Lloyd LC 400-Cabriolimousine

Bereits seit 1980 besitzen wir unseren taubenblauen Lloyd LC 400. Als Odtimerfans und Kleinwagenliebhaber konnten meine Frau Maria und ich diesem seltenen Stück nicht widerstehen, als es damals per Kleinanzeige in der örtlichen Tageszeitung angeboten wurde. Obwohl mit 2.800 DM relativ teuer und der Motor zunächst nur angeschoben startete, schlugen wir sofort zu. Fehlende Vorverdichtung durch undichte Simmeringe waren der Grund. Nach Austausch lief er einwandfrei, wir machten in den 1980er Jahren viele Touren, besuchten unter anderem das legendäre Kleinwagentreffen in Störy – über die Autobahn, auf eigener Achse, mit offenem Verdeck!

Die Vorgeschichte des Autos inklusive seiner südafrikanischen Vorbesitzer hatte ich übrigens bereits in FmL 2 – 2008 ausführlich geschildert.

Dann wurden unsere drei Kinder geboren und ein Haus gebaut. Üblicher- und notwendigerweise ist man in dieser Lebensphase auch beruflich besonders engagiert. Schweren Herzens wurde der Lloyd im Jahr 1990 abgemeldet und zusammen mit einer BMW-Isetta und einem Ford FK-1000-Westfalia Wohnmobil eingemottet. Nur vorübergehend – wie wir damals immer wieder betonten. Von da an stand das gute Stück über die Jahre in diversen Garagen, Hallen und Scheunen. Ein von Horst Polzin im Jahr 2013 an gebotenes Motorenseminar sollte



die Wende bringen. Angemeldet, Motor ausgebaut, nach Altena gefahren, Motor zerlegt und gereinigt. Nach Einbau neuer Kolben startete das Motörchen am 3.5.2014 erfolgreich auf dem Prüfstand. Jetzt sollte der Wiederinbetriebnahme nichts mehr entgegen stehen. Doch es fehlte mal wieder die Zeit und eine geeignete Werkstatt. So fragte ich Horst, ob er sich vorstellen könne, unseren Lloyd in seiner Werkstatt in einen fahrbereiten Zustand zu versetzen. Im Spätsommer 2017 brachte ich ihm das Auto und nur wenige Wochen später konnte ich den Lloyd fahrbereit in Altena abholen.
Jetzt fehlte „nur noch“ Elektrik und die Optik. Auf Empfehlung von Friedrich Helfer fertigte Klaus Michels aus Hamm-Rhynern die vollkommen verschlissenen und porösen Rücklichtgummis nach, die Lichtmaschine wurden instandgesetzt ein neues Blinkrelais musste her.

Die Optik gestaltete sich etwas schwieriger. Von Anfang an war klar, dass das Auto nicht zerlegt und komplett neu lackiert wird. Blech und Lack von 1955 sind in einem guten, altersgemäßen Originalzustand, ohne Durchrostungen, allerdings mit einigen Macken rundum. Der Plan: nur soviel Blech- und Lackarbeiten wie unbedingt notwendig. Schließlich – finden wir – das ein 63 Jahre altes Auto wie 63 Jahre alt aussehen darf und nicht funkelnagelneu glänzen muss wie gerade werksausgeliefert.
Heck und der hinterer Fahrzeugboden waren allerdings so stark eingedrückt dass wir uns entschlossen, das Heckteil auszubauen und zu ersetzen. Mein Freund Uwe Schüffelchen, Lackingenieur bei einem

großen Farbenhersteller in Wuppertal, mischte einen Lack, der dem alten sehr nahe kommt, nicht nur von der Farbigkeit sondern auch die Mattigkeit ist sehr ähnlich. Er grundierte und lackierte ein bei Ebay gefundenes Heckteil, während mein Freund Peter Roth mit begnadetem Geschick den eingedrückten Boden gerade dengelte.

Die hinteren Stoßstangenecken wurden geschweißt, neue Tür- und Schiebefensterdichtungen eingebaut.

Jetzt ist das Fahrzeug so weit, dass es in Kürze zum TÜV kann. Anschließend bekommt es noch ein neues Cabrioverdeck und die Sitze werden neu gepolstert und bezogen.

Und dann ist es endlich soweit. Unsere Cabriolimousine wird bei schönem Wetter im Rheinland unterwegs sein und natürlich auch nach Lindlar zum Jahrestreffen kommen.

Vielen Dank allen Beteiligten, allen voran Roswitha und Horst Polzin, Peter Roth, Uwe Schüffelchen, Friedrich Helfer und Klaus Michels

Klaus Fey Bonn

Es geht weiter, Teil 2

Hallo LLoyd Freunde,

blechmäßig war der Alexander ja fertig, da haben wir ihn umgedreht und von unten lackiert um danach die Hinterachsen und die Vorderachse mit Getriebe wieder einzubauen. Die Stoßdämpfer habe ich mit 100 mm langen Schrauben befestigt. Normal sind 80 mm lange Schrauben verbaut, das Gewinde kann sich in das Material schlagen. Bei der 100 mm Schraube mit 2 Beilagscheiben habe ich durchgängig volles Material. Die zu langen Schrauben habe ich abgesägt.

Danach hängten wir den Lloyd mit dem gebogenen Motorhalter an den Flaschenzug, hinten hielten ihn die Mitarbeiter und ich drehte den Wagen. Jetzt stand er wieder auf den Rädern. Den Motor einzubauen ging schnell, den oberen Motorhalter mußten wir aber wieder ausbauen; wir hatten seinen Bewegungsbegrenzer vergessen. Dann wurden noch ein neuer Unterbrecher eingebaut und die Zündung eingestellt.

Mit dem Stapler und Manneskraft hoben wir das Dach drauf. Zuvor putzte ich mit dem Schaber die Kotflügelansätze und beulte die Schraubkanten aus. Die Karosse schrauben wir oben und unten mit Beilagscheiben fest. Da verzog sich kein Blech mehr. Danach haben wir es für heuer gut sein lassen.

Grüße von *Reinhard Leinfelder* Neuburg Donau

Ein Virus namens „Lloyd“

Alle die uns kennen (Horst und Roswitha Polzin) wissen auch von diesem Virus, und wie wir jetzt bestätigen können: er steckt an!!

Er hat sogar unsere Enkeltöchter infiziert. Immer wenn wir bei ihnen sind aber auch wenn sie zu uns kommen, möchten sie Lloyd fahren.

Im Sommer besuchte uns unsere Enkelin aus Bad Fallingbostel, auch sie fuhr erstmal eine Runde Lloyd. Sie hat sich dann auch sehr viele Fotos von ihm gemacht. Als wir sie fragten „warum?“ sagte sie „Zum Angeben bei den Kollegen“. Danach haben wir das vergessen, bis Weihnachten kam. Als wir gemütlich beieinander saßen, zeigte sie uns ganz stolz ein Tattoo auf dem linken Unterarm. Dafür hatte sie die Fotos gemacht!!

Wir waren davon ganz überrascht, das sieht wirklich ganz toll aus. Der das gemacht hat, versteht was von seinem Handwerk. Sehr detailgetreu, man kann die Rückleuchten und sogar die kleinen Parkleuchten am Türholm erkennen. Eine wahrhaftig gute Arbeit! Das muss auch ziemliche Schmerzen bereitet haben.

Das war ihr Weihnachtsgeschenk an uns, aber wir können es leider nicht mitnehmen. Eine schöne Idee, wenn auch ein bisschen verrückt.

Wir lernen daraus: es gibt ihn und er steckt an: der Virus namens „Lloyd“

Horst und Roswitha Polzin Altena

Mit dem Lloyd 400 zum TÜV

Am dritten April 2018 war es wieder mal so weit, mein Lloyd musste nach Selb zum TÜV!

Dort angekommen wollte man mich ohne Termin erst gar nicht drannehmen. Nach einiger Überredungskunst ließ mich der TÜV-Prüfer aber dann doch in die Halle fahren.

„Steigen Sie aus, das muss ich selbst machen“ hörte ich ihn sagen. „Oh weia“ denk ich mir „hoffentlich lässt er mein Auto ganz!“ Er hatte keine Ahnung wo die Gänge lagen - mein Lloyd hat 4-Gang-Getriebe - und es war ihm unbekannt, dass man nicht so lange auf der Kupplung stehen darf; aber er wollte unbedingt selbst fahren. Deshalb setzte ich mich auf den Beifahrersitz und übernahm das Schalten.

Auf dem Bremsenprüfstand fragte mich der Prüfer, warum hier nur ein Rad bremste. Nun, die Ursache war schnell gefunden: der Lloyd „parkte“ mit dem rechten Vorderrad noch auf der Riffelblechabdeckung der Bremsrollen. Also wieder zurück und noch einmal angesetzt. Dabei würgte er den Kleinen erst einmal ab. Auf seine Frage „Wie lässt man den jetzt wieder an?“ zog ich den Hebel unter dem Armaturenbrett und zum Staunen des Prüfers erwachte der Zweitakter vor ihm zu neuem Leben.

Dieses mal traf er auch die rechten Rollen. Dann kam die Hinterachse dran bei der er gleich die Handbremse anzog. Nichts!! Die, so erklärte

ich ihm, wirke beim Lloyd auf die Vorderräder. „Hano. Ach sooo!“ Also noch einmal mit der Vorderachse auf die Rollen. Dann war endlich alles gut.

Weiter ging es auf die Hebebühne. Nach eingehender Untersuchung der Unterseite kam nun die Lenkung an die Reihe. Aber auch die machte ebenso wenig Probleme wie die vier Radlager.

An den Scheinwerferschirmchen habe ich die Vorderkante mit einem Gummi überzogen, auch das ließ der Prüfer durchgehen - wegen der Unfallgefahr. Mit der Bemerkung „derrennen Sie sich nicht“ schickte mich der TÜV-Prüfer zusammen mit der neuen Plakette für die nächsten zwei Jahre wieder auf die Straße.

Udo Strunz Thiersheim

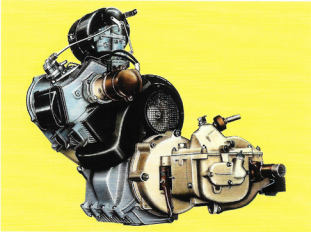
Lloyd LP 600, Alexander, Alexander TS 1955 bis 1961

Auszug aus „Borgward Typenkunde“ von Peter Kurze ISBN 978-3-7688-2599-3

Verschiedene Gründe veranlassten Lloyd den 2-Takt- Motor des LP 400 nicht weiterzuentwickeln, sondern auf einen 4-Takt-Motor auszuweichen. Man befürchtete damals nämlich eine Änderung der Kraftfahrzeugsteuer, weg von der Hubraum-, hin zu einer Verbrauchssteuer. Damit hätte Lloyd mit dem herkömmlichen 2-Takter aufgrund seines hohen spezifischen Kraftstoffverbrauchs ein gewichtiges Kaufargument eingebüßt. Für eine Verbrauchssenkung beim 2-Takter durch die Entwicklung einer Einspritzung fehlte Lloyd die notwendige Zeit. Außerdem hätte eine Einspritzpumpe den Kleinwagen wesentlich verkompliziert und verteuert. Konkurrent Fiat stellte im Frühjahr 1955 auf dem Genfer Salon seinen Typ 600 vor und eröffnete damit eine neue Kleinwagenklasse: 4-Takt-Motoren mit einem Hubraum von 600 cm^3. All das machte es Lloyd leicht, sich ebenfalls für einen 4-Takter zu entscheiden. Probleme bereitete den Konstrukteuren die Bedingung, dass weder der Getriebeanbau noch die Einbauverhältnisse geändert werden durften. Da das Getriebe quer im Motorraum vor der Vorderachse lag, kamen ein favorisierter Boxermotor und ein längs eingebauter Reihenmotor überhaupt nicht in Frage. Nur ein quer eingebauter 2-Zylinder-Motor passte in den vorgegebenen Raum. Zusätzlich sollte das Aggregat dem Wunsch der Interessenten nach einer gegenüber dem 400er höheren Endgeschwindigkeit und einer besseren Beschleunigung entgegenkommen. Gleichzeitig sollte der neue

Der im September 1955 auf der Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt präsentierte Lloyd LP 600 unterschied sich vom 400er nicht durch die Karosserie, sondern durch den 19 PS 4-Takt-Motor

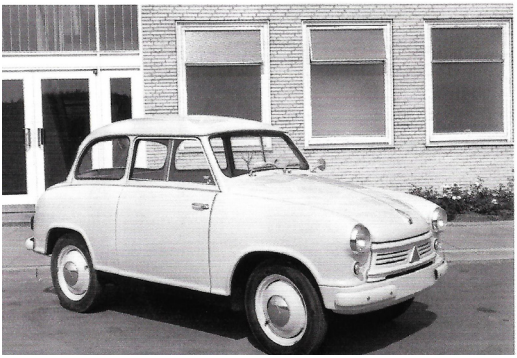
Lloyd den 600er Fiat in der Beschleunigung übertreffen, in der Endgeschwindigkeit mindestens gleichauf liegen und im Verbrauch unterbieten. So entwickelte das Team um Lloyd-Chefkonstrukteur Kosche einen gleichläufigen Twin mit drei Kurbelwellenlagern und einer oben liegenden Nockenwelle. Mit diesem 19 PS-Motor erfüllte der LP 600 alle genannten Anforderungen. Die Bremer präsentierten ihren „neuen Wein in alten Schläuchen“ auf der Internationalen Automobilausstellung (IAA) in Frankfurt am 22. September 1955. Auf den ersten Blick hatte sich nämlich gegenüber dem LP 400 kaum etwas geändert. Die Ganzstahl-Karosserie war identisch, nur die vorderen Blinker, die sich bisher unter den Scheinwerfern befanden und die hinteren Blinkleuchten waren nun in Längsgehäusen untergebracht und auf den Kotflügeln befestigt. Doch nach wie vor gab es keine Kofferraumklappe. Umständlich musste der Fahrer das Reisegepäck durch eine der beiden Türen dirigieren, die hintere Sitzlehne umklappen und so den Kofferraum von innen beladen. Auch die Türfenster konnte man wie beim 400er nur zur Hälfte öffnen, da es Schiebefenster waren. Erst der zweite Blick unter die Motorhaube offenbarte das neue Triebwerk, aber auch das alte unsynchronisierte 3-Gang-Getriebe. So war zwar alles auf Zuverlässigkeit und Robustheit ausgelegt, doch immer unter der Prämisse der billigen Lösung. Noch bis 1957 hatte der Kunde die Wahl zwischen dem 3350 DM teuren LP 400 (Kfz-Steuer 58 DM p.a., Haft-



Der 600er Motor mit seiner oben liegenden Nocken- und dreifachgelagerter Kurbelwelle war mit seinen 19PS lange nicht ausgereizt

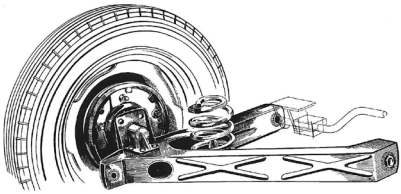
Den 600er Lloyd gab es auch als Kombi (3970 DM), auf Wunsch sogar als Kastenwagen ohne hintere Seitenscheiben und Rücksitzbank

pflichtversicherung 90 DM/Jahr) und dem 330 DM teureren LP 600 (Kfz-Steuer 87 DM p.a., Haftpflichtversicherung 120 DM/Jahr). Der Spritverbrauch war bei beiden mit knapp 7 Liter pro 100 km gleich, laut „Das Auto Motor und Sport“ Heft 2/1955 und 3/1957, doch-doch der Ölverbrauch (1:25er Gemisch) lag mit 2,8 l/1000 km beim 400er dreimal so hoch. Die ganze Rechnerei fand ein Ende, wenn es an das Gefühl ging: 19 PS und eine Höchstgeschwindigkeit von fast 100 km/h (der 400er lief nur 75 km/h) waren schon etwas. Dass das Fahrwerk mit der Leistung völlig überfordert war, interessierte die Käufer wenig. So setzte Lloyd 1955 noch 7687 und 1956 sogar schon 35 329 Einheiten ab. 1957/58 wurde die Konkurrenz endgültig wach. BMW kam mit der „großen“ Isetta (Typ 600) heraus und Fiat erschien mit dem äußerst erfolgreich werdenden 500er. Glas brachte den Isar T600/700 („großes“ Goggomobil) sowie NSU den Prinz I/II auf den Markt. Lloyd hatte im Frühjahr 1957 40 000 Lloyd-Fahrer nach ihren Wünschen befragt. Heraus kam, dass der Wagen mit nur wenigen Dingen erheblich aufgewertet werden könnte. Und im Juli präsentierte man das „Wunsch-Modell“, den Lloyd-Alexander, der Presse. Der Alexander unterschied sich vom bisherigen LP 600 durch eine Klappe in der Kofferraumhaube. Endlich konnte der Fahrer das Auto von außen beladen. Statt der seitlichen Schiebefenster gab es nun voll versenkbare Türscheiben und Ausstellfenster. Die Raucher bekamen einen im Armaturenbrett befestigten Ascher und gegen Aufpreis konnte man statt des 3-Gang-Schubradgetriebes, welches sich nur mit Können und Zwischengas schalten ließ, ein synchronisiertes 4-Gang-Getriebe ordern (ab 1958 serienmäßig). An den vorderen Kotflügeln waren seitlich „Alexander“-



Ab dem Sommer 1957 gab es den Lloyd LP 600 Standard, der weiterhin die Schiebefenster hatte, aber auf die aufgesetzten Front- und Heckblinker sowie auf die beim Modell Alexander eingeführte Kofferraumklappe verzichten musste.

Schriftzuge angebracht. Durch all diese Veränderungen stieg das Leergewicht um 40 kg auf 565 kg und der Verkaufspreis um 300 DM auf 3980 DM.



ein dreiecker Längslenker übernahm beim Alexander TS die Führung eines Hinterrades. Beim Einfedern änderte sich der Sturz nicht, die Räder blieben parallel zur Fahrzeuglängsachse. Ein Drehstab verband beide Längslenker und wirkte als Stabilisator, der das starke Neigen der Karosserie in Kurven verminderte. Die Schraubenfedern waren progressiv gewickelt. Bei geringer Belastung sprachen sie weich, bei starker härter an.

Gleichzeitig hatten die Lloyd-Leute den normalen LP 600 karosseriemäßig abgerüstet (ohne aufgesetzte Blinker und Kofferraumklappe) und boten diesen Spartyp als „Standard“ für 3390 DM an. Ein Jahr später, am 3. Juli 1958, hatte Lloyd die Autojournalisten erneut eingeladen und präsentierte ihnen den neuen Wagen Alexander TS (Touring Sport). Der TS hatte den auf 25 PS leistungsgesteigerten 600cm^3-Motor und eine ähnliche Hinterachse wie die in der Entwicklung befindliche Lloyd Arabella. Mit dieser Achskonstruktion, gezogene Längslenker, verbesserte sich die Straßenlage erheblich.

Der TS erreichte eine Höchstgeschwindigkeit von 110 km/h. Damit konnte man sich schon einmal ein Rennen mit einem VW Käfer auf der Autobahn leisten. Und damit auch jeder gleich sah, dass da kein normaler Lloyd unterwegs war, hatte man den Kühlergrill völlig verändert.

Der Alexander TS kostete 4250 DM. Auf Wunsch gab es die automati-

sche Kupplung „Saxomat“(275 DM), ein Golde-Schiebedach (175 DM), eine 2-Farb-Lackierung (50 DM) und Weißwandreifen (58 DM).

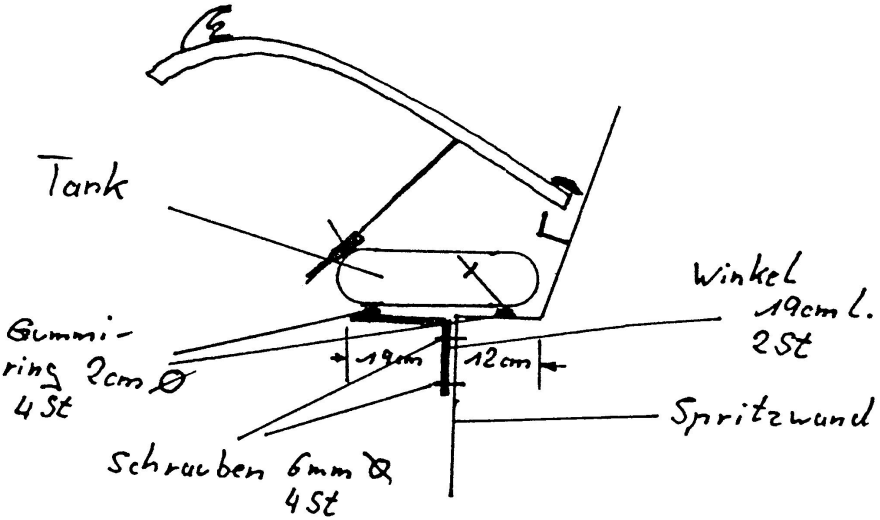
Lloyd LP 600, Alexander, Alexander TS

Klasse	Kleinwagen	Kleinwagen	Kleinwagen
Typ	LP 600 Limousine	Alexander Kombi	Alexander TS Limousine
Bauzeit	1955–1961	1957–1961	1958–1961
prod. Stückzahl	alle: 176 516 St		
Vorläufermodell	LP 400	ohne	ohne
Nachfolgemodell	ohne	ohne	ohne
Konkurrenz	Fiat 600, ab 1957: BMW 600, Fiat 500, ab 1958: Glas T600, NSU Prinz		
Motor	**600-Motor**	**600-Motor**	**600 TS-Motor**
Art	Viertakt Twin	Viertakt Twin	Viertakt Twin
Zylinderzahl/Bauart	2 Reihe	2 Reihe	2 Reihe
Bohrung/Hub	77 mm/64 mm	77 mm/64 mm	77 mm/64 mm
Hubraum	596 cm³	596 cm³	596 cm³
Verdichtungsverhältnis	6,6 : 1	6,6 : 1	7,2 : 1
Leistung [PS bei 1/min]	19/4500	19/4500	25/5000
Drehmoment bei 1/min	39 Nm/2500	39 Nm/2500	40 Nm/3000–3200
Leistungsgewicht	28 kg/PS	31 kg/PS	23 kg/PS
Kühlung	Gebläse	Gebläse	Gebläse
Schmierung	Druckumlauf	Druckumlauf	Druckumlauf
Lichtmaschine	6 V 130 W	6 V 160 W	6 V 160 W
Kraftübertragung			
Motorlage (VA = Vorderachse)	vor VA quer	vor VA quer	vor VA quer
Getriebe	3-Gang (4-Gang)	3-Gang (4-Gang)	4-Gang
Antriebsachse	VA	VA	VA
Fahrwerk/Rahmen	Zentralrohr	Zentralrohr	Zentralrohr
Aufhängung vorn	2 Querblattfedern	2 Querblattfedern	2 Querblattfedern
Aufhängung hinten	Pendelachse	Pendelachse	gezogene Längslenker
Bremsen	ATE hydraulisch	ATE hydraulisch	ATE hydraulisch
Reifen	4,25–15	4,25–15	4,25–15
Abmessungen			
Radstand	2000 mm	2000 mm	2000 mm
Spur vorne	1050 mm	1059 mm	1059 mm
Spur hinten	1100 mm	1100 mm	1100 mm
Länge	3355 mm	3355 mm	3355 mm
Breite	1410 mm	1410 mm	1410 mm
Höhe	1400 mm	1400 mm	1400 mm
Wendekreise	11 m	11 m	11 m
Leermasse	540 kg (545 kg)	580 kg (585 kg)	565 kg
zul. Gesamtmasse	855 kg (860 kg)	875 kg (880 kg)	910 kg
Tankinhalt	25 l	25 l	25 l
Verbrauch/100 km	5,8 l	5,8 l	6,2 l
Höchstgeschwindigkeit	100 km/h	100 km/h	110 km/h
Bemerkung	Lieferbar als Limousine, Kombi, Kastenwagen und Cabrio-Limousine	Alexander lieferbar als Limousine und Kombi	Alexander TS lieferbar als Limousine und Kombi

Tipps und Tricks

Tankfixierung

Eines unserer leidigen Probleme ist unter anderem, daß der Tank, dort wo er auf der Spritzwand aufliegt, mit den Jahrzehnten durchbricht.
Abhilfe kann man dadurch schaffen, daß man an der Spritzwand zwei (handelsübliche) Winkel anschraubt. Auf die Winkel und die Spritzwand werden Gummiringe gelegt und dann setzt man den Tank wieder darauf. Durch die Ringe hat der Tank etwas Luft, bricht aber durch die Unterstützung nicht mehr an der Überstandskante durch.



Kupplung erneuern (Lloyd 400 und 600)

Da auch die Kupplung einem gewissen Verschleiß unterliegt, sollte man immer auf ein korrektes Kupplungsspiel achten. Es beträgt ungefähr einen Fingerbreit am Pedal (3,5 cm).
Wenn das Kupplungsspiel in Ordnung ist, die Kupplung aber trotzdem zum Rutschen neigt, gibt es nur zwei mögliche Ursachen:

Entweder die Kupplung ist defekt,
oder ein undichter Simmering hat sie verölt

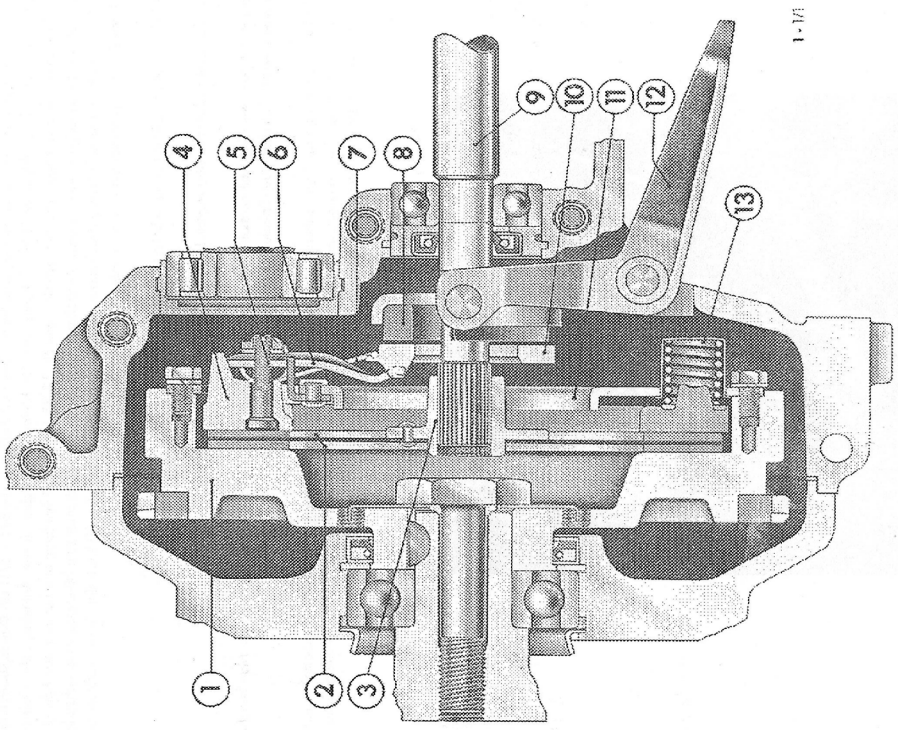
In beiden Fällen muss die Kupplung erneuert werden. Um sie zu erneuern muss der Motor wie folgt beschrieben ausgebaut werden:

1. Batterie abklemmen vom Massepol
2. Kraftstoffhahn zudrehen und Schlauch vor der Kraftstoffpumpe abziehen
3. Die Kabel der Lichtmaschine, der Zündspule und des Anlassers losschrauben
4. Grill ausbauen, Auspuffkrümmer demontieren, Heizungszüge und -schläuche, Choke und Gaszug am Motor demontieren
5. Motorhalterohr beim 600er demontieren, dann die drei Silentblöcke losschrauben
6. Schaltrohr an der Gummikupplung am Getriebe losschrauben und herausziehen
7. Kupplungsseil ausbauen
8. Motor mit Getriebe herausheben, dabei rutschen die Achswellen aus den Schiebestücken der Kreuzgelenke
9. Getriebe am Motor abschrauben. Beim Auseinanderziehen aufpassen, dass man den Motor vor dem Umkippen sichert
10. Druckplatte mit 10er Schlüssel losschrauben und Druckplatte und Treibscheibe herausnehmen. Teile prüfen. Es empfiehlt sich grundsätzlich eine Austauschkupplung einzubauen
11. Das Einbauen ist etwas schwieriger: die Druckplatte muss vorgespannt werden, das heißt die Kupplungsdruckfinger müssen heruntergedrückt werden bis hinter den Drehpunkt; der Abstand vergrößert sich und es wird zum Fixieren eine Mutter untergesetzt.
12. Die Treibscheibe hat eine Nabe mit einer kurzen und einer langen Seite, die kurze kommt zur Schwungradseite!
13. Die Treibscheibe und Druckplatte montieren, dazu neue Federringe benutzen! Beim Heranziehen darauf achten, dass die Druckplatte in der Zentrierungsvertiefung verschwindet. Bevor alles festgezogen wird muss die Treibscheibe zentriert werden (alte Abtriebswelle, dicker Schraubenzieher…)

14. An das Getriebe ansetzen, falls es nicht geht, Treibscheibe nachzentrieren

15. Nun in umgekehrter Reihenfolge (s.o.) zusammen bauen

16. Zum Schluss, wenn Motor und Getriebe wieder im Fahrzeug eingebaute sind, muss das Kupplungsspiel auf die erforderlichen 3,5 cm eingestellt werden. Achtung: das Kontern der Einstellmuttern nicht vergessen.



1 – Schwungrad
2 – Kupplungsbelag (2 Stück)
3 – Kupplungsscheibe
4 – Anpreßplatte
5 – Einstellbolzen und Einstellmutter (je 3 Stück)
6 – Ausrückhebel (3 Stück)
7 – Schenkelfeder (3 Stück)
8 – Grafitring mit Ausrücker
9 – Getriebe-Antriebswelle
10 – Ausrückring
11 – Abschlußplatte
12 – Kupplungshebel
13 – Hauptfeder (9 Stück)

Schon mal vorgelesen

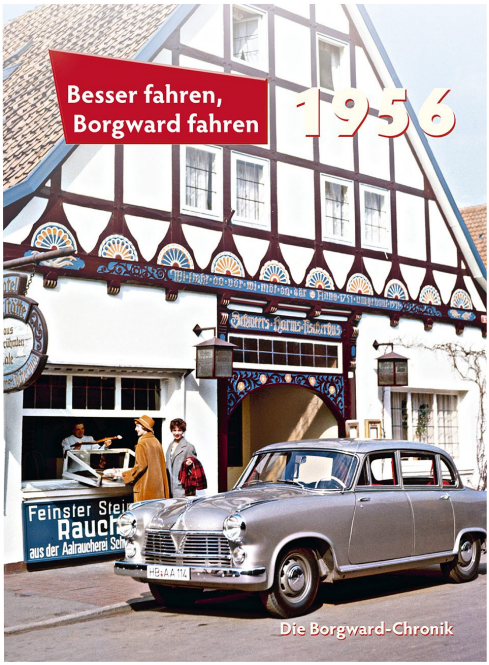
Die Borgward-Chronik - Band 1956 von Peter Kurze
„Besser fahren, Borgward fahren“

Neues Buch: Borgward im Wirtschaftswunder

Der Bremer Autor Peter Kurze brachte einen weiteren Band seiner Borgward-Chronik heraus. Das Buch ist ein Streifzug durch das Jahr 1956.
Peter Kurze schildert mit Hilfe zahlreicher Fotos den Werksalltag und das Fahrzeugprogramm des Bremer Autoherstellers Borgward und der Schwesterfirmen Goliath und Lloyd. Die drei Unternehmen, die „Borgward-Gruppe“, gehörten Carl F. W. Borgward (1890-1963). Die Werkshallen befanden sich in den Bremer Stadtteilen Sebaldsbrück, Hastedt und Neustadt sowie in Osterholz-Scharmbeck. Bis zu 22.000 Mitarbeiter fertigten von 1924 bis zum Konkurs 1961 mehr als eine Million Fahrzeuge. Eine spektakuläre Pleite! Doch 1956, mitten in der Wirtschaftswunderzeit, sah alles noch gut aus.
Die einzelnen Jahres-Bände der Chronik „Besser fahren, Borgward fahren“ vermitteln dem Oldtimer-Fan und dem an Bremer Geschichte interessierten Leser Fakten und geben ihm einen genauen Überblick über den Werdegang der Bremer Automobil-Unternehmen.
Die Borgward-Gruppe fertigte Kleinwagen, PKW, Rennfahrzeuge und Lastwagen. Dazu kam der Bau von Prototypen, Rekordwagen und Panzern. Neben diesen Projekten beleuchtet die Chronik auch die wirtschaftliche Seite der Firmen. Ebenso gibt es Beschreibungen der Lebensgeschichten der führenden Techniker und Kaufleute. In diesem Band werden der Flugzeugkonstrukteur Prof. Dr.-Ing. Henrich Focke (bei Borgward von 1956 bis 1961) und der Versuchsingenieur Heinrich Völker ausführlich vorgestellt.
Durch intensive Recherchen in Archiven und Interviews mit mehr als 200 Zeitzeugen sind erneut unbekannte Dinge an das Tageslicht gekommen. So stellt der Autor die Entwicklung des Kübelwagens dar,

von dem die Bundeswehr annähernd 6.000 Stück kaufte. Nicht verschwiegen wird der Misserfolg, den das Goliath-Werk in gleicher Sache mit einem Geländewagen hatte. Die Bundeswehr bevorzugte den „Jeep“ der bayerischen DKW Werke. Goliath kam über eine Vorserie von knapp 100 „Jeeps“ nicht hinaus.

Die Chronik befasst sich auch mit dem Motorsport. Borgward und Goliath nahmen 1956 an der härtesten Rallye der Welt teil. Die Strecke der Tour d´Europe führte von Hannover nach Spanien, Italien, Griechenland, in die Türkei und zurück nach Hannover. 13.400 Kilometer in 12 Tagen, 1.100 Kilometer pro Tag, vorgeschriebene Durchschnittsgeschwindigkeit 50 Kilometer pro Stunde, Fahrzeit pro Tag 22 Stunden. Diesen Anforderungen waren nur 11 Teams von 40 gestarteten gewachsen. Lediglich ein Wagen aus der Goliath-/Borgward Mannschaft erreichte in der vorgeschriebenen Zeit das Ziel.



1956 setzte Borgward im Rennsport erstmals einen 4-Zylinder-Einspritzmotor ein. Dieser Motor lieferte 150 PS und beschleunigte die Borgward RS auf 250 Kilometer/Stunde. Damit bekamen die Porsche Rennwagen einen sehr starken Konkurrenten.

Buchdaten: 96 Seiten, 164 Abbildungen, Hardcover, Format 17 × 24 cm
Verkaufspreis: 19,90 EUR ISBN: 978-3-927485-56-3

Bisher sind die Bände 1956, 1957, 1958 und 1959 der Borgward-Chronik „Besser fahren, Borgward fahren“ erschienen. Erhältlich im Buchhandel und im Shop www.peterkurze.de

Unsere neue Boutique ist gestartet

Nach ausgiebigen Vorbereitungen präsentierte sich unsere neue Boutique erstmals auf den Lloyd Days 2018. Die vier neu angebotenen Artikel fanden reges Interesse.

Teilweise waren siel bereits nach kurzer Zeit ausverkauft und einige Artikel müssen schon wieder nachbestellt werden. Ein schöner Erfolg. Auch bei den bewährten Artikeln der bisherigen Boutique konnten einige Umsätze getätigt und über eine „Grabbelkiste“ Altlasten reduziert werden.
Die neuen Artikel können von allen Lloyd-Freunden bei mir bestellt werden. Hier nochmals meine Kontaktdaten:

Monika Arndt
Tel.: 02161/631447
Monika.arndt@lloyd-freunde–ig.com

Wenn Ihr noch weitere Wünsche und Anregungen habt, nehme ich auch diese gerne entgegen.
Eure
Monika Arndt

Die neuen Artikel im Einzelnen:

Fleecejacke für Damen und Herren (bitte angeben),
dunkelblau, bestickt, schwere Qualität; alle Größen lieferbar:

39,- € zzgl. Versand

Polohemd für Damen und Herren (bitte angeben),
dunkelblau oder bordeauxrot, bestickt, hochwertige Qualität; alle Größen lieferbar:

28,- € zzgl. Versand

Filztasche mit Einlegeboden, hellgrau, Siebdruck einseitig:

15,- € zzgl. Versand

Hochwertiger Porzellanbecher, zweiseitig bedruckt

8,50 € zzgl. Versand

Marktplatz

Lagerangelegenheiten

Lagermäßig sind noch **Stoßdämpfer** für den Lloyd Alexander, 400, 600 und auch für den TS (hinten andere Dämpfer als die Vorgängertypen) vorhanden.

Lagerbestand: nur noch einige Paar **Rücklichtgummi** für Lloyd 400 als Nachfertigung vorhanden
44€ das Stück (Paar 88 €)

Der Lagerbestand an **Blinkerkappen hinten** ist aufgebraucht. Um zu ermitteln, ob wir eine Nachfertigung anstoßen sollen, bitten wir die Lloydfreunde, die neue Blinkerkappen brauchen oder erwerben möchten, sich bei Friedrich Helfer zu melden.
Wenn die Nachfrage genügend groß ist, können wir die Fertigung in Auftrag geben, dazu muss dann von den Interessenten eine verbindliche (!) Bestellung mit Anzahlung erfolgen.

Suche/Biete an

Ich bin noch etwas neu in Bezug auf Lloydfahrzeuge und **suche** einen Lloyd Alexander resp. Alexander TS. Das Fahrzeug sollte fahrbereit und in einem Zustand sein, der nicht kurzfristige Restaurierungsarbeiten erfordert - wenn möglich - Kategorie 2-3 .
Wenn es Lloydfreunde in Köln und Umgebung gibt, dir mir mit Ratschlägen und Tips dabei auch noch Unterstützung geben könnten wäre das super.
Meine Kontaktdaten:
Alexander Keller, Köln,
Tel: 0221-465588/Mobil: 0172-2626765 Email: alkel@web.de

Suche 4-5 LLOYD Felgen für meinen 400ter LLOYD in der Farbe "Nilgrün" oder "Pastellgrün" Die Felgen können im original Zustand sein - aber nicht komplett verrostet. Tim Neugart,
Tel: 07353 / 98 27 41 Email:LloyddueserTim@aol.com

Biete zerlegten **LLOYD Alexander** an, Preis VB
Herbert Stark Tel: 0163 / 2672831

Biete **LLOYD LP 250**, Baujahr 1958, aus erster Hand (?) zum Restaurieren Preis VB € 1.800 Peter Heininge - Räth Tel: 08374 / 586552

Zu verkaufen LP 250 , ähnlich wie abgebildet
Sparversion mit Rückbank, Preis **2.500**€
Bj 1956, 250 ccm 2-Takter , 11 PS
Farbe weiß, guter Gesamtzustand
fahr- und zulassungsbereit
Standort Stubben (bei Bremerhaven)
Heinz Dröse, Tel/Fax 04748 2367

Suche LLOYD LP 600 Alexander Lim. oder Alexander LS 600 Kombi oder Arabella; am liebsten fahrbereit oder fertig restauriert
Manfred Eugster / Schweiz Email: manfred.eugster@mobiliar.ch

Liebe Freunde: wenn Eure Anzeige nicht mehr aktuell ist oder sich erledigt hat, gebt bitte Bescheid, damit ich sie herausnehmen kann, Redaktion

Marktplatz

zu verkaufen
Lloyd Alexander , vollständig restauriert
Groissmaier, Günther, St. Pölten (Österreich), 0043-676/4759795 grg1@aon.at
mehr dazu auf unserer internetseite

Impressum und Infos

Herausgeber: **LLOYD FREUNDE IG e.V.**
Auflage 500 Stück

Das Lloyddreieck und der Schriftzug Lloyd sind registrierte und geschützte Markenzeichen der Lloyd Freunde IG e.V.

Der Jahresbeitrag je Einzelmitglied beträgt 40,-€, Partnerbeitrag 60,- und ist jährlich bis zum 31.01. für das laufende Jahr zu entrichten. Die Lastschriften bei bestehenden Einziehungsaufträgen werden jeweils bis zum 31.01. eingezogen. Bei Rücklastschriften oder Mahnverfahren wird eine Bearbeitungsgebühr von 8,00 € erhoben. Im Beitrag ist die Vereinszeitschrift incl. Versandkosten enthalten.

Konto : Lloyd Freunde IG
Kontonummer: IBAN DE95 4036 1906 2040 0781 00

Internet: www.lloyd-freunde-ig.de
und www.lloyd-days.com

Webmaster
Ralf Neumann
Fischgracht 5
52499 Baesweiler
02401/6456
ralf.neumann@lloyd-freunde-ig.com

Club-Boutique
Monika Arndt
Asdonkstr. 31
41066 Mönchengladbach
02161/631447
monika.arndt@lloyd-freunde-ig.com

Verkaufe div. LLOYD-Ersatzteile
- Gregor Fleege -
Mobil : 0175 / 9 85 70 89

ERSATZTEILE

MICHAEL HOFFMANN

Verkaufe diverse Ersatzteile, neu und gebraucht, Nachfertigungen, keine Liste, einfach mal nachfragen!
0421/8499923 E-Mail: llloyd@arcor.de www.Lloydgarage.de

Verkaufe diverse Blechteile, z.B. Schwellerbleche neu für LP400/600, geschlossene Kastenform mit allen Flanschen und Anschlüssen für benachbarte Bleche, verzinkt. Reparaturbleche für Bodengruppe. TS Bodengruppen, TS Hinterachse.
Bernd Kleist 05422/43857, mobil 015253305021
E-Mail: kontra-bernd@hotmail.com

Sie fuhr 1958 in einem Lloyd

...und wir haben die Originalbereifung!

4.00/4.25 - 15 (Diagonal)
von Excelsior und Waymaster

alternativ:

125 SR 15 (Radial)
von Firestone und Michelin

Reifen, Räder, Zubehör.

Münchner Oldtimer Reifen GmbH
Gewerbering 14 · D-83607 Holzkirchen/Obb.
Tel.: +49 (0) 8024-6794 · Fax: +49 (0) 8024-49634
www.oldtimer-reifen.com · info@oldtimer-reifen.com

MOR
Reifen ab 1888